



PHILIPPUSKIRCHE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDE
WESTHEIM, STEPPACH, HAINHOFEN, SCHLIPSHEIM, OTTMARSHAUSEN

Juni 2024 - August 2024



Mein Schatz



IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Westheim – Philippuskirche, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands; verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrerin Stephanie Heiß

Die Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.

Redaktionsteam: Angelika Bauer, Susanne Brückner, Pfarrerin Stephanie Heiß, Julia Schlereth

Fotos: GEP, Fotolia, Elke Renner, Doris Auer (Fotostudio Hollywood), Elke Renner (Fotos Posaunenchor, S. 2 u. 17), Jennifer Baumann (S. 21), Susanne Brückner, Pfarrerin Stephanie Heiß

Titelbild: Susanne Brückner

Satz und Layout: Susanne Brückner

Druck: Senser-Druck GmbH, Augsburg; Auflage: 1100

Redaktionsschluss für die Ausgabe ab September 2024: 15. Juli 2024



Liebe Leserinnen und Leser, was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie den Titel dieses Gemeindebriefs gelesen haben? Haben Sie an Ihren Ehemann, Ihre Ehefrau gedacht, weil sie für ihn/sie den Kosenamen „Schatz“ verwenden? Oder haben Sie an „Der Herr der Ringe“ gedacht und das arme Wesen Gollum, wie es seinen Ring streichelt und zärtlich „mein Schatz“ säuselt?

Als Bild ziert der Osteraltar der Philippuskirche den Titel. Das ist natürlich gewollt doppeldeutig. Zum einen ist die Philippuskirche selbst ein Schatz für unsere Gemeinde. In ihrer Schlichtheit eine Schönheit und für viele in unserer Gemeinde ein Ort, an dem sie zur Ruhe finden, Zeit mit Gott und anderen Menschen verbringen können. Dass es der Osteraltar ist, stellt das Ostergeschehen als Schatz in den Mittelpunkt. Jesus Christus ist auferstanden! Das ist die frohe Botschaft, die uns Christen prägt und uns ein kostbarer Schatz ist.

Das sind Schätze, die uns meist bewusst sind im Leben. Es gibt aber auch Schätze, die wir oft als selbstverständlich empfinden und die uns deshalb gar nicht so vordergründig als Schatz bewusst sind: Demokratie, Pluralität, Bildung.

Wenn man auf Schätze nicht aufpasst, werden sie einem geklaut. Das gilt für materielle Schätze. Aber ebenso müssen der Glaube, die Beziehung zu Gott und zu Menschen und auch ideelle Werte gepflegt werden, sonst kommen sie einem abhanden.

Von ganz verschiedenen Schätzen erzählt auch dieser Gemeindebrief. Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Pfarrerin Stephanie Heiß

Fotos aus der Gemeinde	2
Editorial	3
ANGeDACHT	4
Bericht aus dem KV	5
Thema I	6
Weltgebetstag	8
Groß und Klein	9
Konfirmation	10
Gottesdienstplan	12
Thema II	14
Philippustöne	16
Philippus tönt	17
Grüne Seite	18
Spendendank	20
Aus der Nachbarschaft	20
Blick voraus	21
Teams	22
Freud und Leid	23

Liebe Gemeinde,
Schatz, das ist ein besonderes Wort. Ein Wort, das in unterschiedlichen Kontexten verwendet wird. Auf die Frage, was ein Schatz ist, hat jeder eine andere Antwort. Einige denken vielleicht an eine Schatztruhe, die mit Gold und Edelsteinen gefüllt ist.

Anderen ist diese Art der Schätze zu materiell, zu kurzlebig und vielleicht auch einfach nicht realistisch erreichbar. Wer stolpert schon einfach so über eine Schatztruhe? Ihr Schatz sind dann vielleicht besondere Menschen, die eine wichtige Bedeutung in ihrem Leben haben. Die eigene Familie oder gute Freunde zum Beispiel.

Auch Jesus spricht in der Bergpredigt von einem Schatz. Dort heißt es:

„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“

(Matthäus 6, 19-21)

Sowohl das Materielle als auch die besonderen Menschen haben eine Sache gemeinsam: sie sind vergänglich. Das Geld ist irgendwann ausgegeben. Auch Menschen können uns aus verschiedenen Gründen verlassen.

Jesus sagt, dass wir Schätze im Himmel sammeln sollen, weil nur das Ewigkeitswert hat und die Welt überdauert. Einen Schatz im Himmel haben wir durch die bedingungslose Liebe Gottes, welche wir auch jetzt schon auf Erden spüren können.

Ich finde, es gibt jedoch noch eine weitere Art von Schätzen, welche unvergänglich sind. Das sind die schönen Momente in unserem Leben. Momente, in denen es uns vielleicht besonders gut ging, wir viel Spaß hatten, erleichtert waren, etwas Tolles mit unseren wichtigen Menschen erlebt haben. Diese Erinnerungen bleiben in unseren Herzen. Niemand kann sie stehlen. In stressigen Zeiten sind diese Erinnerungen besonders wertvoll. Da hilft es, kurz inne zu halten, sich auf eine schöne Erinnerung zu konzentrieren und daraus neue Kraft und Motivation zu schöpfen. Ein wahrer Schatz eben.

Julia Schlereth

Liebe Gemeinde,

wie immer gibt es eine Vielzahl von inhaltlichen und strukturellen Themen, nicht alle können genannt werden. Manche lassen sich in einer KV-Sitzung entscheiden und abschließen, andere begleiten uns über längere Zeiträume und gestalten unser Gemeindeleben in die Zukunft hinein. Ich berichte aus den Monaten Februar bis April.

Ein wichtiges Thema bleibt vorerst die **Kirchenvorstandswahl** am 20. Oktober 2024. Wie bei jeder Wahl wird es personelle Veränderungen in unserem leitenden Gemeindegremium geben. Einige Kirchenvorstände scheidet nach vielen Jahren großen persönlichen Engagements aus, andere stellen sich mit ebendiesem Engagement erneut zur Wahl. Erfreulicherweise haben bereits einige Gemeindeglieder ihre erstmalige Kandidatur zugesagt. Vielleicht denken auch Sie darüber nach, Gemeindeleben im Team mitzugestalten? Vielfalt ist Bereicherung! Noch bis 10. Juni 2024 können Kandidierende benannt werden.

Haben Sie die **Homepage** der Philipuskirche vermisst? Ein kleines Team aus dem KV hat sie neu und übersichtlich gestaltet. Seit dem 1. April sind wir wieder online. Sie haben jederzeit und schnell Termine und Infos aus dem Gemeindeleben im Blick. Einige Themenbereiche werden in Kürze noch mit Inhalten gefüllt. Wir sind gespannt

auf ihre konstruktiven wie kritischen Rückmeldungen.

Auf Anregung unseres Kooperationsausschusses mit den Nachbargemeinden Diedorf, Emmaus, Erlöserkirche wird ab 2025 ein gemeinsamer Konfi-Unterricht angeboten. Die **Konfirmanden** können wählen, ob sie am Konfi-Camp in Grado oder in den Herbstferien an der Freizeit „Face to Faith“ in Violau teilnehmen. Die Konfirmation findet in der jeweils eigenen Gemeinde statt.

Das Thema **Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt** in der Evang. Landeskirche Bayern wird uns längere Zeit beschäftigen. Die ELKB hat dazu ein umfassendes Handbuch erstellt. Mit diesem Leitfaden wird jede Gemeinde bis Ende 2025 ein individuelles Schutzkonzept entwickeln, das an die Gegebenheiten und Strukturen vor Ort angepasst ist. Die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der ForuM-Studie haben große Betroffenheit ausgelöst und bestätigen den Sinn eines Schutzkonzeptes, das einen achtsamen, respektvollen Umgang miteinander im Blick hat. In unserer Gemeinde hat sich bereits eine kleine Arbeitsgruppe zusammgefunden.

Herzliche Einladung zur nächsten öffentlichen Sitzung am **26. Juni, 19:30 Uhr.**

Waltraud Kohl-Orlowski
stellv. Vertrauensfrau

Liebe Gemeinde,

Science-Fiction-Filme und Fernsehserien können uns darüber etwas erzählen, wie wir in die Zukunft schauen. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts überwog eine positive Sicht auf die Zukunft. Ein Beispiel dafür sind die Star-Trek-Serien. Das Raumschiff Enterprise kann deshalb in den unendlichen Weiten des Weltraums neue Welten und Zivilisationen entdecken, weil auf der Erde alle Probleme gelöst sind. Es gibt keinen Krieg mehr, keinen Hunger, keine soziale Ungerechtigkeit. Eine paradisische Zukunft. Die Filme und Serien der letzten Jahre zeigen andere Szenarien. Da versinkt die Welt der Zukunft in Naturkatastrophen oder im Atomkrieg, so zum Beispiel in der neuen Serie „Fallout“.

Dass die Filmemacher damit nicht nur ihrem eigenen Pessimismus Ausdruck verleihen, sondern sich wirklich etwas verändert in unserer Weltgemeinschaft, zeigen die Kriege unserer Tage und wird untermauert von einem Bericht von Amnesty International, der am 24. April 2024 veröffentlicht wurde. „Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte sind weltweit so bedroht wie seit Jahrzehnten nicht mehr“, wird die Generalsekretärin der NGO in der

Tagesschau zitiert. Auch in Europa sehen wir, wie die nationalistischen Tendenzen stark zunehmen. Wo also steuert unsere Welt hin? Wie kann das alles sein?



Man könnte nun lange über die Gründe dafür sinnieren. Doch wichtiger finde ich, dass wir als Christen uns diesem Trend entgegenstellen. Die Liebe zu Gott und damit der Respekt vor allem Leben, das er erschaffen hat, gehört ebenso zu den Grundpfeilern unseres Glaubens, wie die Nächsten-, ja sogar die Feindesliebe, wie sie uns Jesus Christus aufgetragen und selbst vorgelebt hat.



Dass in den Menschenrechten deshalb auch christliche Werte zum Ausdruck kommen, darüber dürfte ein Konsens bestehen. Aber auch die Rechtsstaatlichkeit und damit die Demokratie sollte uns als Christen am Herzen liegen. Es gibt keine andere Form der Regierung oder auch der Kirchenleitung, welche die Würde aller Menschen, und damit ihre Gottebenbildlichkeit, ernst nimmt und ihnen gleiche Rechte zugesteht.



In den nächsten Monaten stehen Wahlen an. Die Europawahl im weltlichen Bereich, die Kirchenvorstandswahlen in unseren Kirchengemeinden. Sorgen wir dafür, dass der hart erkämpfte Schatz der Demokratie nicht wieder in der Versenkung verschwindet, sondern lassen Sie ihn uns mit jeder Wahl neu heben. Geben wir unsere Stimmen ab und nehmen so unsere Verantwortung als Bürger und Christen wahr und überlassen die Gestaltung unserer Gesellschaft nicht den destruktiven Kräften.



Übrigens, Sie werden es vielleicht ahnen: Ich mag Star Trek lieber als die Filme von heute. Ich mag die Vorstellung, dass am Ende alles gut wird auf unserer Erde. Vielleicht ist das etwas naiv, aber wir haben doch einen Gott, der uns sagt: „Fürchtet euch nicht!“ (z. B. Mt 28,5), „Ich bin bei euch alle Tage!“ (Mt 28,20) und „Siehe, ich mache alles neu!“ (Off 21,5)

Pfarrerin Stephanie Heiß



Stimm für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfuerkirche.de

Weltgebetstag am 1. März 2024: Palästina „... durch das Band des Friedens“

Das „klassische“ Gottesdienstformat des Weltgebetstags fand dieses Jahr in der **Emmauskirche Neusäß** statt. Als palästinensische Christinnen den Weltgebetstag unter dem Leitgedanken aus dem Epheserbrief 4,3 – „... durch das Band des Friedens“ – vorbereiteten, ahnten sie nichts von der aktuellen politischen Entwicklung und einem zerstörerischen Krieg. Und so war es jetzt für viele Gottesdienstbesucher besonders bewegend, Informationen über das Land und seine Bewohner zu erhalten, die berührenden Lebensgeschichten von zwei palästinensischen Frauen zu hören, und mit Blick auf das Friedensmotto miteinander zu singen und für Palästina zu beten.

Nach dem Gottesdienst waren alle Besucher eingeladen, im Gemeindesaal am gedeckten Tisch und einem liebevoll vorbereiteten Buffet mit regional-typischen Köstlichkeiten miteinander ins Gespräch zu kommen. Dass auch ein palästinensisches Ehepaar unter den Gästen war, stärkte die Verbundenheit.

Waltraud Kohl-Orlowski

Neben der Veranstaltung für Erwachsene zum Weltgebetstag gab es auch einen **Familiengottesdienst**. Dieser fand in der Kirche **St. Raphael in Steppach** statt. Viele Familien inklusive Kinder sind gekommen, um gemeinsam zu feiern. Musikalisch wurde der Gottesdienst durch die Raphaelspatzen unterstützt.

Gemeinsam haben wir gesungen, gebetet und das Land Palästina kennengelernt. Dabei ist der Wunsch nach Frieden und einem guten Zusammenleben ganz besonders zur Sprache gekommen. Um diesen Frieden zu symbolisieren, wurden alle Gottesdienstbesucher eingeladen, ein gemeinsames Friedensband mit Worten, Wünschen und Symbolen zu gestalten. Dieses Band wurde am Ende in der Mitte geteilt. Ein Teil des Bandes ist in St. Raphael geblieben, während die andere Hälfte im Gemeinderaum bei uns in Westheim betrachtet werden kann.

Nach dem Gottesdienst waren auch bei uns alle Besucher eingeladen, palästinensisches Essen zu kosten, sich zu unterhalten und die gemeinsame Zeit zu genießen.

Julia Schlereth

Rückblick Kinderkreuzweg

Am Karfreitag waren besonders Kinder und Familien eingeladen, gemeinsam den Weg Jesu zu gehen. An verschiedenen Stationen in und um die Kirche haben wir die Passionsgeschichte bis hin zur Auferstehung verfolgt und ihr nachgespürt.



Nach dem Start in der Kirche konnten die Kinder Bambusblätter und Kleidungsstücke im Säulengang auslegen, um anschließend darüber zu laufen. Dabei haben wir vom Einzug Jesu in Jerusalem gehört. Später haben wir Brot untereinander geteilt, um uns an das letzte Abendmahl zu erinnern. Wir haben den Garten hinter der Kirche erkundet, als wir von den Geschehnissen im Garten Gethsemane erfahren haben. Auch hatten wir die Möglichkeit, unsere Hände genau wie Pilatus mit Wasser zu waschen. Danach durfte jeder ein kleines Kreuz aus Stöcken basteln und es für unseren restlichen Weg mitnehmen. An einem größeren Kreuz haben wir symbolisch Blumen mit Wünschen niedergelegt.

Vorausblick KiGo

In unserer Philippskirche sollen ab sofort wieder öfters Kindergottesdienste parallel zum Sonntagsgottesdienst stattfinden. Dazu verlassen die Kinder gemeinsam während des Gottesdienstes die Kirche und gehen in einen Gemeinderaum. Dort wird dann gesungen, gespielt, gebastelt und über verschiedene Geschichten gesprochen. Zum Abschluss kommen die Kinder zurück in die Kirche und empfangen dort mit den Erwachsenen zusammen den Segen.

Einen ersten Ausblick dazu gab es bereits im Mai. Bei diesem KiGo ging es um das Gleichnis des verlorenen Groschens. Diese Geschichte wurde spielerisch mit den Kindern erschlossen, bis die verloren gegangene Münze am Ende wieder aufgetaucht ist. Jedes Kind durfte dann mit einer eigenen Münze eine kleine Karte unter dem Motto „Du bist wertvoll“ gestalten.

Ich lade alle Kinder herzlich dazu ein, beim nächsten KiGo am **14. Juli um 10 Uhr** in der Philippskirche dabei zu sein!

Julia Schlereth





Am Sonntag Jubilate, 21. April 2024,
wurden in der Philippuskirche konfirmiert:
**Nina Baumgardt, Jana Dauner, Anne Deurer,
Tom Gujber, Jo Kinkelin, Joshua Kröhn,
Jakob Puschmann, Matheo Reinhardt, Sara Schlenner,
Raphael Stachura, Leonhard Wimmer**



Die Konfi-
Teamer





Juni 2024			
So. 2. Juni 1. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
So. 9. Juni 2. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
So. 16. Juni 3. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
So. 23. Juni 4. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Michael Elsner	
So. 30. Juni 5. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Konzertgottesdienst des Posaunenchores PfarrerIn Stephanie Heiß	

Juli 2024			
So. 7. Juli 6. So. nach Trinitatis	10 Uhr	70 Jahre Erlöserkirche Bärenkeller - Gottesdienst mit Regionalbischof Axel Piper (Bärenstr. 16)	
So. 14. Juli 7. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Thomas Nagel	
So. 21. Juli 8. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Claudia Weingärtler	
So. 28. Juli 9. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Immanuelkirche Diedorf	

August 2024			
So. 4. August 10. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
So. 11. August 11. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Immanuelkirche Diedorf	
So. 18. August 12. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Thomas Nagel	
So. 25. August 13. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Immanuelkirche Diedorf	

September 2024			
So. 1. September 14. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
So. 8. September 15. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Immanuelkirche Diedorf	
So. 15. September 16. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	

Gottesdienste im Notburgaheim			
Do. 20. Juni	10:30 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
Do. 18. Juli	10:30 Uhr	Gottesdienst PfarrerIn Stephanie Heiß	
Do. 22. August	10:30 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	

Ressourcen schätzen und schützen

Zur Frage, wie die Kirche der sich verändernden Gesellschaft gerecht werden kann, hat eine Arbeitsgruppe der Evangelischen Kirche in Deutschland bereits 2017 eine Analyse versucht und diese 2020 aktualisiert. Das EKD-Papier hat neben „Kirche auf gutem Grund“ als weitere Überschrift ein Wort aus dem Alten Testament: „Hinaus ins Weite“ (2. Sam. 22,20). Alle, die ohnehin mutig ins Offene, ins Weite streben, mag dieser Vers bestärken. Anderen macht genau diese Vorstellung Angst. Um möglichst alle mitzunehmen, hätte ich mir ein Pauluswort gewünscht: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Tim. 1,7). Es nimmt ernst, dass Menschen Angst haben. Und dieser Angst gilt es zu begegnen.

Im Managementbereich gibt es ein sogenanntes Change-Modell, das den Baustein „Desire“ hat: Dort geht es darum, nicht nur Verständnis für Veränderung zu wecken, sondern auch den Wunsch danach. Veränderungsprozesse benötigen mehr Kraft, Energie und Fantasie als ein Festhalten am Status Quo.



In einer Glaubensgemeinschaft, in der gepredigt wird, sich auf das Wirken des Heiligen Geistes zu verlassen, der Hoffnungslosigkeit in Zuversicht verwandeln und tatsächlich in die Weite führen kann, selbst wenn es eng wird, erstaunt der ängstliche Blick auf Prognosen. Natürlich müssen die Statistiken ernstgenommen werden, es wäre naiv, den Exodus aus den Landeskirchen zu ignorieren und auf die sich verändernden Rahmenbedingungen nicht zu reagieren. Aber „der Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit“ fordert mehr: „Geh in das Land, das ich dir zeigen werde“, gilt doch genauso!

Es braucht Orte, an denen diese Haltung gepflegt wird: Eine Kirche mit Gemeinden und Menschen, wenigstens zwei oder drei, die Zufluchtsorte schaffen, an denen mit Geistes-Gegenwart

gerechnet wird und Resonanzräume, in denen auch Ungewöhnliches gedacht und entwickelt werden kann. Es braucht Menschen, die die Fakten kennen und nicht vor neuen und mitunter langen Wegen bis zum Ziel zurückschrecken. Veränderungen resultieren aus dem Mut, Entscheidungen zu treffen und umzusetzen, nicht aus Zögerlichkeit und bloßen Forderungen.

Leider scheint solchen Menschen im EKD-Papier kaum eine aktive Rolle zugeordnet zu sein. Dabei sind es immer Einzelne in den Kirchen gewesen, die – gemeinsam mit anderen – etwas bewirkt haben. Strukturen bewegen nichts. Sie können höchstens das Handeln von Menschen stützen – oder behindern. Schlimmstenfalls lähmen sie die menschlichen und vernichten die wirtschaftlichen Ressourcen. So wird notwendiger Wandel torpediert.

Wir haben mit „der Kirche“ einen „Schatz im Acker“, ein Bild vom Reich Gottes. Und deshalb können wir auch in schweren Zeiten hoffen, glauben, lieben. Dieser Schatz ist da, selbst wenn „Ressourcen“ geringer werden.

Vielleicht ist es tatsächlich an der Zeit „zu verkaufen“, was man hat, aufzugeben, was vertraut war. Bereits jetzt müssen Landeskirchen Immobilien veräußern, stehen Bildungshäuser zur Disposition, wird in Kindergärten und Krankenhäusern der Spardruck spürbar. Das ist schmerzlich und riskant, denn die Kirche verliert damit Ankerpunkte in der Gesellschaft. Doch Kirche ist kein Selbstzweck, ihre Botschaft nicht an Liegenschaften und Kirchensteuer geknüpft. Vielmehr sollten wir Gläubigen „Salz der Erde“ sein. Und uns – in Anlehnung an den Kennedy-Moment – fragen: Was können wir für unsere Gemeinde am Ort tun? Zum Beispiel mit einem Engagement im Kirchenvorstand?

Angelika Bauer



philippustöne

am Samstag, den 15. Juni, 19 Uhr:

Susanne Ortner (Klarinette, Saxofon) & **Salvador Avila** (7-saitige Gitarre):
**Uma Noite Carioca: Eine Nacht in Rio -
 Brasilianischer Choro, Samba & Forró**

Die mittlerweile in New Orleans lebende Vollblutmusikerin **Susanne Ortner** ist hierzulande vor allem durch ihr ausdrucksstarkes Klarinettenspiel im Klezmer-Stil bekannt. Susanne Ortner hat aber auch lange zurückreichende Jazz-Wurzeln, die sie in ihrer Wahlheimat New Orleans beständig vertieft. Viele Mitglieder und Gäste unserer Gemeinde erinnern sich noch gerne an ihre Konzerte.

Seit einigen Jahren hat sie sich intensiv mit dem brasilianischen **Choro** vertraut gemacht. Dieses Musikgenre nahm Mitte des 19. Jahrhunderts in Rio de Janeiro Gestalt an, wo die Musik des portugiesischen Hofes – Gesellschaftstänze wie Polka, Walzer und Schottische – auf die des Afro-Brazilianers traf, eine einzigartig und uneingeschränkt brasilianische Musik.

An der siebensaitigen Gitarre spielt dabei der junge Argentinier **Salvador Avila**, mit dem sie bei uns im Duo konzertieren wird.

Salvador Avila ist immer auf Reisen, ständig neue Rhythmen und Sounds aufnehmend, ob in Argentinien, wo er geboren ist, ob in New Orleans, wo er

augenblicklich lebt, ob irgendwo sonst auf der Welt. Facettenreichtum und tiefe Intuition kennzeichnen sein leidenschaftliches Spiel.

Susanne und Salvador sind blind aufeinander eingespielt und bringen diese so lebendige, so rhythmische, so unbeschwertere, doch durchaus tiefgehende Musik voller raffinierter Melodien, Kontrapunkten und improvisatorischen Höhenflügen zum Erblühen, so dass man kaum still zu sitzen vermag und sich in die Cafés und Straßen von Rio de Janeiro versetzt fühlt, wo in der Lebenslust alles enthalten ist, was ein reiches Leben ausmacht: Freude, Leichtigkeit, Leidenschaft, Schmerz, Vergänglichkeit.

Wenn der Sommer hält, was der April zwei Mal versprochen hat, wird das Konzert an einem lauschigen Sommerabend im Pfarrgarten stattfinden. Wir freuen uns auf einen ganz besonderen Abend und darauf, Sie dort begrüßen zu dürfen!

Günter Bauer



Mit Trompeten und Posaunen (und Waldhörnern und Tuba)

Ein großer Schatz unserer Philippusgemeinde ist die Kirchenmusik! Ein Juwel dieses Schatzes feiert in diesem Jahr 45. Geburtstag: Die Rede ist vom Posaunenchor. Die 45 Jahre sind auf das Wiederbeleben des Chores im Jahr 1979 zurückzuführen, als dieser nach ein paar Jahren Pause den kirchenmusikalischen Einsatz von Trompeten, Posaunen und Co. erneut aufleben ließ. Ursprünglich 1958 gegründet, begleitet Werner Renner den Posaunenchor seit Anfang an.

Heute zählt der Posaunenchor 15 Mitglieder, die vergangenen April ein Probenwochenende in Reimlingen verbracht haben. Besonders schätzen dürfen wir an diesem Wochenende, dass ein gemeinsamer und auch recht intensiver Probentag am Samstag jenes Wochenendes in Reimlingen möglich war (konnten doch nicht alle Mitglieder das gesamte Wochenende dort verweilen). So gingen wir nicht nur musikalisch bestärkt durch mehr Zeit für

spieltechnische Übungen und auch für intensive und kleinteilige Arbeit an Meisterwerken von Heinrich Schütz oder beschwingten Stücken von Richard Roblee aus der gemeinsamen Zeit, sondern auch in der Gemeinschaft bestärkt durch die Möglichkeit zum Austausch untereinander, gemeinsame Wanderungen, abendliches Singen aus dem Liedschatz der „Mundorgel“, das Speisen an einem Tisch und Andacht halten anlässlich des Sonntags Jubilate.

Wir stellen fest, dass es sich leichter proben lässt, wenn ein Ereignis im Blick ist, wo Erarbeitetes hörbar wird:

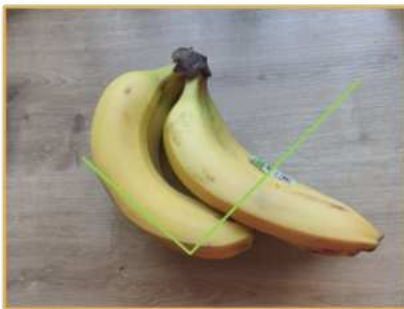
So laden wir Sie ein, verschiedenen musikalischen Schätzen von bekannter Chormusik bis Swing zu lauschen, wenn wir diese am

Sonntag, 30. Juni um 10 Uhr

in einem musikalisch erweiterten Gottesdienst zum Klingen bringen.

Herzliche Einladung dazu!

Schlau verpackt!



Jeder kennt das Phänomen: ein Mitbürger verhält sich so, dass man sich furchtbar über ihn ärgert, dieser ist sich jedoch keiner Schuld bewusst. Ganz offensichtlich passiert das tagtäglich auf Supermarktparkplätzen (schief parken), beim Bäcker (die Semmel mit der 1-Cent-Sammlung bezahlen), in der Arbeit (die Kaffeetasse benutzt irgendwo abstellen) oder beim Anstehen an der Kasse (wenn der Vordermann sorgfältig und liebevoll vor dem Bezahlen seine 100 Rabattmarkerl auf die einzelnen Waren klebt). Mein persönlicher aus-der-Haut-fahr-Moment passiert regelmäßig beim Einkaufen in der Obstabteilung, wenn jemand eine Packung Bananen in eine dieser durchsichtigen kleinen Plastiktüten verpackt (natürlich erst nach dem Wiegen). Alternativ passiert dies auch bei anderen gut schälbaren Obst- und Gemüsesorten. Aus gutem Grund ist die herkömmliche Einkaufsplastiktüte seit einigen Jahren verboten, die kleinen Tüten sind aber weiterhin aus hygienischen Gründen erlaubt. Tatsächlich kann ich mir einige Situationen vorstellen, wo diese kleinen Tütchen eine sinnvolle Berechtigung haben, nicht jedoch bei den Produkten, wo die Natur selbst schon die allerbeste Verpackung ausgetüftelt hat. Diese ist nicht nur kostenfrei, auch die Entsorgung ist furchtbar einfach und kann sogar zum besseren Wachstum der Gartenrose beitragen.

Zum Hintergrund: die Abbauprodukte von Plastik ist sehr lang. Gelangt dieses in die Umwelt (insbesondere ins Grundwasser) können die Abbauprodukte als Schadstoffe in die Nahrungskette gelangen. Die Auswirkungen von Mikroplastik auf den menschlichen Körper sind Gegenstand aktueller Forschung, einige Ergebnisse sind jedoch besorgniserregend. Weiterhin führt natürlich auch das großteilige Plastik zu großen Problemen. Jeder kennt Bilder von verendeten Tieren, die sich in Plastiktüten verheddert haben oder deren Mägen voller Plastikmüll waren. Es ist also ganz unmittelbar in unser aller Interesse, die Plastikmengen zu reduzieren und – wo möglich – auf Alternativen zurückzugreifen.

Positive Inspiration diesbezüglich findet sich an Orten, wo man es nie für

möglich gehalten hätte, so zum Beispiel in der Schlange vor der Metzgerei auf dem Wochenmarkt. Hier sind immer wieder Menschen zu beobachten, die einen Berg an Tupperdosen über die Theke reichen. Die gekauften Waren werden dann geschnitten in die einzelnen „Schubladen“ gelegt, und es entsteht überhaupt kein Verpackungsmüll.

Die absolute Königsdisziplin besteht natürlich darin, Produkte zu kaufen die überhaupt keine Plastikverpackung benötigen. Das Phänomen „Unverpackt-Läden“ hat sich leider nie so richtig durchgesetzt, aber auch in einem normalen Supermarkt hat der Verbraucher oftmals die Wahl zwischen Glas-, Papier- und Plastikverpackungen.

Sehr erfreulich ist auch, dass laut Bundesumweltamt der Verbrauch von Plastiktüten innerhalb von fünf Jahren massiv abgenommen hat. Dieser sank zwischen 2015 und 2020 um 75 Prozent! Allerdings wurden 2020 immer noch 2,4 Milliarden sogenannter „Hemdchenbeutel“ aus dem Selbstbedienungsbereich benutzt. Dies ergibt ca. 30 Tütchen pro Bundesbürger pro Jahr – hier können wir noch besser werden!

In vielen Supermärkten können mittlerweile waschbare, wiederverwendbare Säckchen gekauft werden, eine gute Lösung auch für nicht-schälbare Obst- und Gemüsesorten. Umweltschutz ist ein Selbstzweck und natür-

lich nicht an irgendeine Art von Religion gebunden, aber auch wir – oder gerade wir – als Christen sollten eingreifen, wenn wir die Schöpfung bedroht sehen und uns bemühen, diese für unsere Nachkommen zu schützen und zu bewahren.

Falls Sie sich also ertappt fühlen, besorgen Sie sich doch einfach ein paar dieser Säckchen. Dafür werde ich mich auch bemühen, in Zukunft besser einzuparken und meine Kaffeetasse zu spülen!

Ines Rechenberger

Ramadama 28. September - Save the date!

Liebe Gemeindemitglieder, bereits zum dritten Mal in Folge möchten wir gerne unserer direkten Umwelt etwas Gutes tun und im Gemeindegebiet um die Philippuskirche Müll einsammeln. Die Einladung richtet sich nicht nur an Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern (hier ist die Motivation und Findefreude immer besonders groß), auch alle Jugendlichen und Erwachsenen sind herzlich eingeladen, mitzulaufen. Die Zangen und Eimer werden gestellt, bitte eigene Handschuhe mitbringen. Im Anschluss gibt es für alle Helfer ein kleines Mittagessen im Gemeindesaal. Treffpunkt ist um **10 Uhr** beim Gemeindehaus.

Euer Umweltteam

Diakonie

Die diesjährige Frühjahrssammlung der Diakonie stand unter dem Motto „Wenn die Schulden über den Kopf wachsen – soziale Schuldnerberatung“.

Aus unserer Kirchengemeinde wurden 575 € gespendet.

Herzlichen Dank allen Geberinnen und Gebern.



ERLÖSERKIRCHE AUGSBURG
WILHELMSTADT
70
JAHRE

7. Juli 2024 10 Uhr
Festgottesdienst mit Regionalbischof Axel Piper
Musikalische Begleitung durch Alphorn und Akkordeon. Anschließend Empfang.
Bärenstraße 16 in Augsburg

Seniorentreff



Jeden dritten Mittwoch im Monat treffen sich die Senioren und Seniorinnen ab 65 Jahren um 15 Uhr im Gemeindesaal unserer Philipuskirche.

Wir bieten eine Abwechslung vom Alltag, Möglichkeiten zum Kontakt und Austausch miteinander sowie Anregungen durch unterschiedliche Themenangebote. Nach der Begrüßung gibt es Kaffee-Trinken mit feinem Kuchen und das dazugehörige wichtige Schwätzchen. Danach befassen wir uns mit dem Thema des Nachmittags. Es gibt zum Thema bezogen eine Andacht, Vorträge, Gespräche über Kirche und Glaube, mal einen Spiel- oder Rateteil, mal gemeinsames Singen oder Diskutieren. Wir freuen uns über alle, die dazu kommen möchten.

Die nächsten Termine und Themen:

19. Juni:

Jahreslosung 2024 „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“

17. Juli:

Grillnachmittag mit herzhaften Leckereien (bei jedem Wetter)

August:

Sommerpause

Seniorenfrühstück

Alle zwei Monate am **zweiten Mittwoch um 9:30 Uhr** im Gemeindesaal

Die nächsten Termine:

10. Juli

11. September

Es freuen sich Gabriele Seifert, Elisabeth Schönberger und Barbara Heidemann.

TEAMS

BESUCHSDIENST

Bernd Heidemann
2: 43"6: 56; 3

KIRCHE MIT KINDERN

Elisabeth Kaupp
elisabeth.kaupp@elkb.de

EINE-WELT-SCHRANK

I gtf c" Hqt kcp
2: 45: "; 86; 88

SENIORENTRIEFF

Igf gp "500 kwy qej
k "0 qpcv"37"639" Wj t
F qtqvj gc "Dnwj o
2: 43"6: 8; : 62

UMWELTEAM
„GRÜNER GOCKEL“

Kpgu" Tgej gpdgti gt

MORGENGEBET

Igf gp "30- "50F qppgtuwi
k "0 qpcv": "Wj t
k "Vwo | k o gt
Rhettco v
2: 43"6: 3667

TÖNE

POSAUNENCHOR

Dienstag 18:30 Uhr
Werner Renner
0821 487563

PHILIPPUSCHOR

Dienstag 20 Uhr
Gisa Feder
0151 5596 2862

KINDER UND JUGEND

PHILIPPUSZWERGE

(Eltern-Kind-Gruppe)
Dienstag 9 –11 Uhr
Familie Werner
0821 2090470

KONFITREFF

Pfarrerin Stephanie Heiß
0821 481445

KINDERTAGESSTÄTTE
„PHILIPPUS“

Sabrina Oswald
0821 45027510



Mose sagte:

Fürchtet euch
nicht! Bleibt stehen
und **schaut zu**,
wie der HERR euch
heute **rettet!** «

EXODUS 14,13

Monatsspruch
JUNI

2024

Du sollst dich
nicht der
Mehrheit
anschließen, wenn
sie im **Unrecht**
ist. «

EXODUS 23,2

Monatsspruch
JULI

2024

Der **HERR** heilt,
die zerbrochenen
Herzens sind,
und verbindet ihre
Wunden. «

PSALM 147,3

Monatsspruch
AUGUST

2024



**eco
zoom**

natureOffice.com/DE-559-NZ9DH5B

Rohstoffe
Anlieferung
Produktion
Auslieferung



g CO₂e
pro Druckerzeugnis
121,8

CO₂e-Emissionen
ausgeglichen

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WESTHEIM

PFARRAMT

Kobelstraße 13, 86356 Neusäß-Westheim
Telefon 0821 481445
Fax 0821 4869728
pfarramt.westheim.a@elkb.de
www.westheim-evangelisch.de

Pfarrbüro:

Gabriele Schneider
Montag 9:00 bis 11:30 Uhr
Mittwoch 9:00 bis 11:30 Uhr

Pfarrstelle:

Pfarrerin Stephanie Heiß
Telefon 0821 481445
stephanie.heiss@elkb.de

Religionspädagogin:

Julia Schlereth
julia.schlereth@elkb.de

Vertrauensleute:

Gerda Florian & Waltraud Kohl-Orlowski
Telefon 08238 964966 / 0821 481745

Mesnerin:

Martina Gläß
Telefon 0163 9015499

Bankverbindung:

Evang. Luth. Kirchengemeinde Westheim
Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE64 7315 0000 0380 3800 63

Seelsorge Universitätsklinikum Augsburg

Pfarrerin Claudia Weingärtler
Telefon 0821 400-4375
claudia.weingaertler@elkb.de

HILFREICHE ADRESSEN

EVANGELISCHER DIAKONIEVEREIN
NEUSÄSS-WESTHEIM-DIEDORF

Geschäftsführerin Ingrid Grünert
Telefon 0821 483259

Bankverbindung:
Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE89 7315 0000 0380 2908 58

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION
NEUSÄSS-DIEDORF-DIETKIRCH
Bürgermeister-Kaifer-Str. 10
86356 Neusäß
Telefon 0821 467878

ÖKUMENISCHE TELEFONSELSORGE
Telefon 0800 111 0 111 (kostenfrei)
0800 111 0 222 (kostenfrei)

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE
für Eltern, Jugend, Ehe- und Lebensfragen
Diakonisches Werk Augsburg
Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1
Telefon 0821 59776-0

TAFEL NEUSÄSS E.V.
Telefon 0821 44943046
tafel-neusaess@gmx.de
Bankverbindung:
Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE13 7315 0000 0200 8697 74

ARBEITSLOSENZENTRUM
Telefon 0821 45019-3240